

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Johannes Martin (CDU)

vom 12. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. März 2026)

zum Thema:

Erfahrungen mit Sonnensegeln als Sonnenschutz auf Spielplätzen

und **Antwort** vom 26. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 1. April 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Johannes Martin (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25516
vom 12. März 2026
über Erfahrungen mit Sonnensegeln als Sonnenschutz auf Spielplätzen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Bezirksämter um Stellungnahmen gebeten. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

In welchen Bezirken kommen Sonnensegel als Sonnenschutz auf Spielplatzflächen zum Einsatz (bitte pro Bezirk auflisten)?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Bezirk Mitte werden auf öffentlichen Spielplätzen keine klassischen Sonnensegel eingesetzt. Für die Herstellung und Unterhaltung zusätzlicher technischer Einrichtungen stehen nicht die erforderlichen Mittel und Kapazitäten zur Verfügung.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg gibt eine Fehlmeldung ab. Es existieren keine Sonnensegel auf den Spielplätzen.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Das Bezirksamt Pankow hat keine Sonnensegel auf Spielplätzen.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf sind keine Sonnensegel im Einsatz.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Im Bezirk Spandau gibt es derzeit (Stand: 18.03.2026) keine Sonnensegel als Sonnenschutz auf öffentlichen Spielplatzflächen.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
Siehe Antwort zu Frage 5.

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„In Tempelhof-Schöneberg befindet sich derzeit ein Sonnensegel als Maßnahme des Sonnenschutzes auf einer öffentlichen Spielplatzfläche.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Fehlanzeige“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Im Bezirk Treptow-Köpenick werden/wurden keine Sonnensegel auf öffentlichen Spielplätzen eingesetzt.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf wurde in der Vergangenheit am Skatepark Wuhletalstraße eine Konstruktion mit Sonnensegeln als Pilotprojekt installiert.
Aufgrund wiederholter Vandalismusschäden, insbesondere mehrfachen Diebstahls des Sonnensegels, wurde entschieden, keine weiteren Sonnensegel in dieser Konstruktion zu installieren.
Aus wirtschaftlichen und funktionalen Gründen verzichtet das Bezirksamt derzeit auf die Installation weiterer Sonnensegel.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„In Lichtenberg wurden 12 Sonnensegel aufgebaut“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Im Bezirk Reinickendorf gibt es im Zuständigkeitsbereich des Straßen- und Grünflächenamtes keine Sonnensegel als Sonnenschutz auf Spielplätzen.“

Frage 2:

Welche Investitions- und Unterhaltskosten sind damit verbunden (bitte pro Bezirk auflisten)?

Antwort zu 2:

Bezüglich der Beantwortung dieser Frage durch die Bezirksämter Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau, Neukölln und Reinickendorf wird auf die Antworten zu der Frage 1 verwiesen. Zur Beantwortung durch das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf wird auf die Antwort zu der Frage 5 verwiesen.

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Die Investitionskosten für das Sonnensegel umfassten im Jahr 2008 23.000 €. Angaben zu Unterhaltungskosten können nicht getätigt werden, da bis jetzt keine Reparaturen notwendig waren.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Eine Kostenschätzung von 2018 für die Investition in ein dauerhaftes Sonnensegel 6 m x 6 m ohne regelmäßigen Auf- und Abbau lag bei 15.000 bis 20.000 €. Aktuell dürfte dieser Betrag aufgrund der gestiegenen Baukosten deutlich höher sein. Aus Gründen der ständig zu gewährleistenden Verkehrssicherheit sind Sonnensegel auf öffentlichen Anlagen nicht zu empfehlen. Auch im Sinne der Nachhaltigkeit ist der Einbau von Sonnensegeln nicht zielführend, da je Standpfosten ca. 1,8 bis 2,0 m³ Beton verbaut werden, was zu hohem Kohlenstoffdioxidverbrauch führt. Zu Unterhaltungskosten kann nichts mitgeteilt werden, da es keine Vergleichsobjekte im Bezirk gibt. Ein ständiger Auf- und Abbau eines Segels bei wechselnder Wetterlage würde erwartbar zu hohen Kosten führen. Ebenso erwartbar sind in einer Stadt wie Berlin Schäden und hohe Kosten durch Vandalismus oder Graffiti.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Da derzeit keine Sonnensegel auf Spielplätzen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf installiert sind, können keine belastbaren Angaben zu Investitions- oder Unterhaltskosten gemacht werden.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Die Kosten für die Aufstellung betragen rund 596.000 € inklusive Kampfmittelsondierung. Unterhaltungskosten für die kommenden Jahre können zu diesem Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.“

Frage 3:

Wie oft kam es zu Vandalismusschäden an Sonnensegeln (bitte pro Bezirk auflisten)?

Antwort zu 3:

Bezüglich der Beantwortung dieser Frage durch die Bezirksämter Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau, Neukölln, Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf und Reinickendorf wird auf die Antworten zu der Frage 1 verwiesen. Zur Beantwortung durch das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf wird auf die Antwort zu der Frage 5 verwiesen.

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„In Tempelhof-Schöneberg kam es zu keinen Vandalismusschäden.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„In Lichtenberg wurde bis heute ein Sonnensegel durch Vandalismus geschädigt.“

Frage 4:

Welche Kosten sind mit diesen Vandalismusschäden verbunden (bitte pro Bezirk auflisten)?

Antwort zu 4:

Bezüglich der Beantwortung dieser Frage durch die Bezirksämter Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau, Neukölln, Treptow-Köpenick und Reinickendorf wird auf die Antworten zu der Frage 1 verwiesen. Zur Beantwortung durch das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf wird auf die Antwort zu der Frage 5 verwiesen.

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Da keine Reparaturmaßnahmen bekannt sind, liegt dem Fachbereich Grünflächen keine Kostenübersicht vor.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Aktuell können hierfür keine Kosten mehr nachvollzogen werden.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Die Reparatur betrug 500 €.“

Frage 5:

Warum wurde sich jeweils für Sonnensegel entschieden?

Antwort zu 5:

Bezüglich der Beantwortung dieser Frage durch die Bezirksämter Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau, Neukölln, Treptow-Köpenick, und Reinickendorf wird auf die Antworten zu der Frage 1 verwiesen.

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Auf den öffentlichen Spielplätzen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf wurden bisher keine Sonnensegel eingesetzt.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„An dem Standort wurde der Einsatz eines Sonnensegels aufgrund einer sehr exponierten Sonnenlage ohne Luftaustausch durch enge Wohnbebauung als gute Lösung erprobt.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Einbau der Sonnensegel-Konstruktion am Skatepark Wuhletal diene als Pilotprojekt, um erste Erfahrungen mit dem Einsatz von Sonnensegeln zu sammeln.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Sonnensegel waren eine gute Möglichkeit der Schattenbringung bei Bestandspielplätzen. Auf bereits vorhanden Spielflächen ist es aufgrund der Vorgaben zur Fallschutzbereichen nur schwer möglich bauliche Veränderungen zu schaffen. Sonnensegel schaffen da eine gute Lösung, die weniger Platz benötigen.“

Frage 6:

Wie wird der Einsatz von Sonnensegeln als Sonnenschutz bewertet?

Antwort zu 6:

Bezüglich der Beantwortung dieser Frage durch die Bezirksämter Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Neukölln, Treptow-Köpenick und Marzahn-Hellersdorf wird auf die Antworten zu der Frage 1 verwiesen.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Sonnensegel sind hocheffektiv was den Sonnenschutz betrifft. Herstellungs- und Unterhaltungsaufwand sowie Vandalismusrisiko stehen in Abhängigkeit zueinander. In der Abwägung von Risiken und Chancen, wird auf die Nutzung von Sonnensegeln auf öffentlichen Grünanlagen verzichtet. Alternativ werden, wo möglich, Bäume zur Verschattung eingeordnet.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Einsatz von Sonnensegeln wird vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf kritisch gesehen, insbesondere im Hinblick auf Vandalismusschäden. Davon abgesehen bieten Sonnensegel Schutz vor UV-Strahlung und tragen zur Minderung der Hitzeentwicklung bei. Der Bezirk pflanzt anstatt dessen Bäume als Schattenspender auf Spielplätzen.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Sonnensegel und deren Einbau sind mit hohen Kosten verbunden. Aufgrund hoher Windlasten und statischer Auswirkungen auf die gesamte Aufhängekonstruktion bis zur Gründung ist eine aufwendige und damit kostenintensive und gegebenenfalls sogar genehmigungspflichtige Konstruktion erforderlich. Die Wartung und Unterhaltung von Sonnensegeln ist aufwendig und kostenintensiv (über den Winter ab- und anbauen, bei starkem Wind gegebenenfalls ebenfalls, Wartungsgänge, Reparaturen). Aufgrund der oben genannten Punkte wird im BA Spandau derzeit auf Sonnensegel verzichtet.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Die langfristige Unterhaltung und Beständigkeit von Sonnensegeln müssen klar gewährleistet sein.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Einsatz von Sonnensegeln wird insgesamt als sehr positiv bewertet. Sonnensegel stellen eine sinnvolle Ergänzung zu bestehenden Verschattungsmöglichkeiten dar und bieten eine flexible Nutzung, insbesondere bei unterschiedlichen Witterungsbedingungen und stark durch Sonneneinstrahlung exponierten Standorten. Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass der Einsatz unter anderem durch begrenzte finanzielle Mittel sowie durch Vorgaben der Ausstattungsrichtlinien für Spielplätze, etwa im Hinblick auf notwendige Sicherheitsabstände, eingeschränkt ist.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Da die Sonnensegel erst zum Ende des letzten Jahres aufgestellt wurden, fehlt hier noch der Erfahrungswert.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Einsatz von Sonnensegeln wird kritisch gesehen. In der Regel handelt es sich um eine bauliche Anlage, die hohen Sicherheitsanforderungen unterliegt. Der Wartungsaufwand ist sehr hoch. Im Winter muss das Segel abgehängt und zwischengelagert werden, um es dann im Frühjahr wieder aufzuhängen. Darüber hinaus besteht die Gefahr von Vandalismus und Diebstahl.“

Berlin, den 26.03.2026

In Vertretung

Andreas Kraus
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt